



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Jugendliche und die Drogenfalle

Von Cannabis und Crystal Meth



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Biologie, Gesundheitserziehung, Ethik,
Religion, Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Kevin und Timm sind erst 16 und 17 Jahre alt; sie haben dennoch bereits eine langjährige „Drogenkarriere“ hinter sich. Im „COME IN!“ in Hamburg - einer Therapieeinrichtung für Jugendliche - sollen sie lernen, wieder Struktur in ihr Leben zu bringen. Kevin, Timm und einige andere Jugendliche erzählen von ihren Erfahrungen mit Drogen. Eine Ärztin aus Bokholt in Schleswig-Holstein und ein Arzt aus Annaberg im Erzgebirge informieren über die Wirkungen und die Gefahren von Drogen, insbesondere von Cannabis und Crystal Meth. In einem Theaterstück spielen junge Schauspieler typische Situationen nach, in denen Jugendliche mit Drogen in Kontakt kommen. Zum Schluss schildern Kevin und Timm den Tagesablauf bei einer Therapie.

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler bekommen eine Vorstellung davon, dass es eine große Anzahl verschiedener Drogen gibt, die sehr unterschiedliche Wirkungen haben. Sie gewinnen Einblicke in die Gefahren, die sich hinter dem Drogenkonsum verbergen. Sie können nachvollziehen, warum Jugendliche meistens im Freundeskreis den ersten Kontakt zu illegalen Drogen haben. Sie erfahren, dass es durch Drogenkonsum zu Abhängigkeit, Psychosen und schwerer Sucht kommen kann. Sie gelangen zu der Einsicht, dass es besser ist, Drogen gar nicht erst auszuprobieren. Sie erfahren aber auch, wie schwer es ist, sich aus der Drogenfalle zu befreien.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Inhalt des Films	S. 6
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Ergänzende Informationen	S. 10
• Einsatzmöglichkeiten zu Themen der Lehrpläne und Schulbücher	S. 5	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Vorbemerkungen zum Thema „Jugendliche und die Drogenfalle“	S. 5	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
		• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium plus besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Hauptfilm starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert, zum Beispiel:

Hauptmenü	Schwerpunkt	Problemstellung	Material
Schwerpunkte	1. Drogen und ihre Wirkung	1.1 Was sind Drogen und wie wirken sie?	1.1.2 Eine Definition von Drogen

Bei den Filmsequenzen und den zusätzlichen Filmclips werden im Vorspann Arbeitsaufträge eingeblendet. Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind diese in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	-----------------------------------------	------------------------------

DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der **Index-Datei** starten. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils, bietet darüber hinaus aber noch weiterführende Materialien, interaktive Arbeitsblätter (siehe Seite 3) und hilfreiche Informationen wie zum Beispiel das didaktische Unterrichtsblatt, den Vorschlag für eine Unterrichtseinheit, Internet-Links zum Thema oder Lehrplanbezüge für alle Bundesländer.

Schwerpunkte mit Filmsequenzen und Materialien

Der **Hauptfilm**, die **Filmsequenzen** und die zusätzlichen **Filmclips** können über das Hauptmenü gestartet werden.

Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind - wie oben für den DVD-Video-Teil beschrieben - nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien finden Sie das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind auch diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	-----------------------------------------	------------------------------

In den Schwerpunkten und Problemstellungen werden die Arbeitsblätter bewusst ohne Lösungen angeboten, um den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Die Arbeitsblätter mit Lösungen finden Sie in der Infothek unter **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer**.

Infothek

Hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- die **Übersicht über die Materialien**
- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- die **Arbeitsaufträge für alle Materialien**, zusammengestellt in einer Datei
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**
- die **Sprechertexte** für den Hauptfilm, die Filmsequenzen und zusätzlichen Filmclips
- die **Internet-Links** zum Thema
- den **Vorschlag für eine Unterrichtseinheit**
- die **Bildungsstandards und WBF-Medien** sowie
- die **Lehrplanbezüge nach Bundesländern**

Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern



Die WBF-DVD Premium plus bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können diese Arbeitsblätter direkt über die Startseite unter **Interaktive Arbeitsblätter** oder über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen. Die interaktiven Arbeitsblätter liegen im PDF-Format oder als whiteboardgeeignete Dateien vor.

Auf der Ebene der Problemstellungen befinden sich darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format. Ferner können Sie in der Infothek die Dokumente **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen) und **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen) aufrufen.

Bitte beachten Sie, dass Sie für die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format eine aktuelle Version des Acrobat Reader benötigen.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows XP, Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Jugendliche und die Drogenfalle Von Cannabis und Crystal Meth	
1. Schwerpunkt Drogen und ihre Wirkung	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
1.1	Was sind Drogen und wie wirken sie?
1.2	Welche illegalen Drogen gibt es?
2. Schwerpunkt Jugendliche und ihre Sehn-Süchte	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 12/13)	
2.1	Welchen Reiz üben Drogen aus?
3. Schwerpunkt Cannabis und Crystal Meth	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)	
3.1	Warum ist Cannabiskonsum nicht ungefährlich?
3.2	Warum macht Crystal Meth so schnell abhängig?
4. Schwerpunkt Abhängigkeit, Therapie und Prävention	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)	
4.1	Was bedeutet „abhängig sein“ und welche Wege führen aus der Sucht?

Einsatzmöglichkeiten zu Themen der Lehrpläne und Schulbücher

- Gefahren von Drogen als Suchtmittel
- Vermeidung von Alkohol- und Drogenmissbrauch
- Drogen - Prävention und Gesundheitsförderung
- Wege in die Sucht und Möglichkeiten der Prävention
- Genussmittel und Drogen - Ursachen und Folgen von Sucht
- Einsicht, dass Drogenmissbrauch zu schweren körperlichen, geistigen und seelischen Schäden führen kann
- Missbrauch von Drogen löst keine Konflikte, sondern schafft neue Probleme
- Drogen: Auswirkungen auf Gehirn und innere Organe
- Fragen nach dem Ich - Sucht und Abhängigkeit
- Bau und Leistungen des menschlichen Körpers - Suchtprophylaxe

Vorbemerkungen zum Thema „Jugendliche und die Drogenfalle“

Die in Deutschland am weitesten verbreiteten Drogen sind Alkohol und Nikotin sowie einige Arzneimittel. Sie gehören zu den legalen Drogen, die überall frei erworben werden können. Zu den illegalen Drogen zählen beispielsweise Cannabis, Kokain, Heroin, LSD, Ecstasy, Speed oder Crystal Meth. Herstellung, Handel, Erwerb und Besitz dieser Stoffe sind in Deutschland verboten - nicht aber der Konsum. Die Wirkung der verschiedenen Drogen ist sehr unterschiedlich. Allen gemeinsam ist ein hohes Abhängigkeitspotenzial und das Verursachen gravierender sozialer und gesundheitlicher Schäden.

Unter den illegalen Drogen gehört Cannabis seit den 1970er-Jahren zu den in Deutschland am häufigsten konsumierten psychoaktiven Substanzen. Ein Drittel aller 18- bis 25-Jährigen haben mindestens einmal im Leben Cannabis konsumiert. Über sechs Prozent der Personen dieser Altersgruppe konsumieren regelmäßig Cannabis. Cannabis gilt als „weiche“ Droge. Sie wirkt beruhigend und entspannend. Die Gefahr, süchtig zu werden, ist geringer als bei den meisten anderen Drogen.

Ganz anders ist das bei Crystal Meth, der Droge, die bei Jugendlichen, vor allem in den östlichen und südlichen Bundesländern, stark „im Kommen“ ist. Crystal wirkt aktivierend und steigert die Leistungsfähigkeit, macht aber auch extrem schnell abhängig. Langfristig zerstört Crystal den Körper und das Gehirn.

Meistens findet der erste Kontakt mit Drogen im Freundeskreis statt. Neugier, der Wunsch dazuzugehören, neue Erfahrungen zu machen, Grenzen zu überschreiten - alles Gründe, aus denen Jugendliche bereit sind, Drogen auszuprobieren und sich dazu überreden zu lassen. Wenn junge Menschen im Schulunterricht rechtzeitig über die gesundheitlichen Risiken und die Suchtgefahr von Drogen aufgeklärt werden, ist das wichtig, reicht aber nicht aus. Den Schülerinnen und Schülern müssen Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz vermittelt werden. Nur dann haben sie auch die Möglichkeit, sich selbst für oder gegen den Konsum von Drogen zu entscheiden, und das auch gegen den Druck der Gruppe. Sehr hilfreich kann es sein, wenn die Jugendlichen schon im Unterricht in Rollenspielen gewisse Situationen im Zusammenhang mit Drogen kennengelernt und diskutiert haben. Es wird ihnen dann in der realen Situation leichter fallen, die richtige Entscheidung zu treffen. Suchtprävention ist somit weit mehr als nur eine faktenbezogene Aufklärung.

Inhalt des Films

Wenn Jugendliche feiern, sind meistens auch Drogen im Spiel. Das sind legale Drogen wie Alkohol und Nikotin und einige Medikamente, aber auch illegale Drogen wie Cannabis, Kokain, Heroin, LSD oder Crystal Meth. Die Drogen sollen das Wohlbefinden steigern und Glücksgefühle erzeugen. Doch sie bergen auch viele Gefahren in sich. Das „COME IN!“ in Hamburg ist eine Fachklinik für Jugendliche, die Probleme mit Drogen bekommen haben. Hier soll ihnen geholfen werden, wieder Struktur in ihr Leben zu bringen. Einige von ihnen sind bereit, uns von ihren Erfahrungen zu berichten. Timm und Kevin sind erst 16 und 17 Jahre alt. Dennoch haben sie bereits eine langjährige Drogenkarriere hinter sich. Seit über fünf Jahren haben die beiden vorwiegend Cannabis konsumiert. Andere Jugendliche, die hier sind, haben häufig viele verschiedene Drogen ausprobiert. Nicht alle sind freiwillig hier. Für einige ist es der letzte Ausweg vor dem Jugendgefängnis.

Frau Schreyer ist leitende Ärztin in der Fachklinik Bokholt, in der Drogensüchtige entgiftet werden; Herr Rasch ist Psychiater im Erzgebirgsklinikum Annaberg in Sachsen. Beide geben fachkundig Auskunft zum Thema Drogen. Cannabis ist die am häufigsten konsumierte illegale Droge in ganz Europa. In den östlichen Bundesländern hingegen ist Crystal Meth als Droge Nummer eins zu sehen. Neugier, der Wunsch dazuzugehören, gute Gefühle zu erreichen, neue Erfahrungen zu machen, Grenzen zu überschreiten, das alles sind Gründe, aus denen Jugendliche zu Drogen greifen. Meistens findet der erste Kontakt mit Drogen im Freundeskreis statt. So wird es auch in dem Theaterstück „Crystal - Ein Stück Koma“ dargestellt. Daniela wird von ihren Freundinnen überredet, Crystal Meth zu nehmen. Sie kann sich dem Gruppenzwang nicht entziehen. Crystal Meth wirkt aktivierend und steigert die Leistungsfähigkeit. Herr Rasch erklärt, was Crystal Meth so außergewöhnlich gefährlich macht. Schon bei der Ersteinnahme kommt es zu einer neurobiologischen Veränderung im Gehirn. Eine spätere Sucht ist dann bereits angelegt. Für Jugendliche ist das besonders gefährlich, denn das Gehirn ist noch nicht ausgereift.

Cannabis gilt als vermeintlich harmlose, „weiche“ Droge. Die Gefahr, von Cannabis süchtig zu werden, ist geringer, als es bei den meisten anderen Drogen der Fall ist. Schon häufig wurde deshalb in der Politik über eine Legalisierung von Cannabis nachgedacht. Möglicherweise ist das auch ein Grund, weshalb die Zahl jugendlicher Kiffer gestiegen ist. Aber auch Cannabis ist nicht ungefährlich. Kevin berichtet vom Problem der Abstumpfung; ihm wurde alles egal. Frau Schreyer weist auf eine weitere große Gefahr hin: Durch Cannabiskonsum können Psychosen ausgelöst werden. Im Theaterstück ist Phil vom jahrelangen Crystal Meth Missbrauch schwer gezeichnet. Ohne ärztliche Hilfe hat er nur noch kurze Zeit zu leben. Crystal Meth gilt als eine der gefährlichsten Drogen der Welt. Crystal macht extrem schnell süchtig und zerstört langfristig den Körper und das Gehirn. Kaum jemand schafft es, sich der Droge ohne fachkundige Hilfe zu entziehen.

Hilfe finden Jugendliche zum Beispiel im „COME IN!“. Die Jugendlichen, die hierher kommen, sind häufig schon lange keinen Verpflichtungen nachgegangen. Jetzt regelt ein genauer Stundenplan den Tagesablauf. Kevin und Timm zeigen uns das „COME IN!“, einen Klassenraum, die Ergotherapie und die Freizeitmöglichkeiten. Die beiden haben sich fest vorgenommen, ihre Chance im „COME IN!“ zu nutzen. Sie haben für ihre Zukunft genaue Pläne. Wir drücken Timm und Kevin die Daumen, dass sie es schaffen, ihre Pläne zu verwirklichen. Das wird nicht leicht werden, denn nur wenigen Jugendlichen gelingt es, sich endgültig aus der Drogenfalle zu befreien.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Wichtig bei diesem Thema ist es, dass sich die Lehrkraft nicht nur auf die Vertiefung der Fakten beschränkt, sondern auch Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zum Erkennen der eigenen Schwächen mit in den Unterricht einfließen lässt.

Thema der Unterrichtseinheit:	Jugendliche und die Drogenfalle Von Cannabis und Crystal Meth
--------------------------------------	----------------------------------------------------------------------

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- bekommen eine Vorstellung davon, dass es eine große Anzahl verschiedener Drogen gibt, die sehr unterschiedliche Wirkungen haben.
- gewinnen Einblicke in die Gefahren, die sich hinter dem Drogenkonsum verbergen.
- können nachvollziehen, warum Jugendliche meistens im Freundeskreis den ersten Kontakt zu illegalen Drogen haben.
- erkennen, wie sich „Gruppenzwang“ und mangelnde Fähigkeit zum „Neinsagen“ auswirken können.
- erfahren, dass es durch Drogenkonsum zu Abhängigkeit, Psychosen und schwerer Sucht kommen kann.
- gelangen zur Einsicht, dass es besser ist, Drogen gar nicht erst auszuprobieren.
- erfahren aus dem Unterrichtsfilm und den zusätzlichen Materialien aber auch, wie schwer es ist, sich aus der Drogenfalle zu befreien.

Einstieg

Zu Beginn schreibt die Lehrkraft das Thema der Unterrichtseinheit an die Tafel oder das Whiteboard. Anschließend fordert die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler auf, über ihre Erfahrungen mit dem Thema Drogen zu berichten.

Um ein breites Erfahrungsbild zu erhalten, können folgende Fragen unterstützen und hilfreich sein:

- ★ *Warum nehmen Menschen Drogen?*
- ★ *Was ist der Unterschied zwischen legalen und illegalen Drogen?*
- ★ *Sind dir schon einmal (illegale) Drogen angeboten worden?*
- ★ *Von wem sind dir Drogen angeboten worden?*
- ★ *Hast du schon einmal Drogen probiert?*
- ★ *Wenn ja, wie hast du dich gefühlt? Hat sich deine Stimmung verändert?*
- ★ *Wenn du Drogen abgelehnt hast, wie war die Reaktion derjenigen, die dir die Drogen angeboten haben?*
- ★ *Welche Gründe fallen dir spontan ein, warum der Konsum von (illegalen) Drogen gefährlich ist?*

Denkbar ist es auch, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Antworten auf Zettel schreiben, die die Lehrkraft dann einsammelt und an die Tafel oder das Whiteboard schreibt. So können die Antworten den einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht zugeordnet werden, sodass mit mehr Ehrlichkeit zu rechnen ist.

Die Vorgehensweise hängt sehr davon ab, wie die Lehrkraft die allgemeine Stimmung in der Klasse einschätzt. Ein eher anonymisiertes Erfahrungsbild kann bewirken, dass Hemmungen und Schuldgefühle bei einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht zu Spannungen führen, die sich sonst während der Vorführung des Unterrichtsfilms „entladen“ würden.

Vor der Filmvorführung

Die Lehrkraft teilt die Schülerinnen und Schüler in vier Lerngruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten ein. Um die Beobachtungsaufgabe und die Konzentration der Schülerinnen und Schüler zu fördern, erhält jede Lerngruppe vor der Filmvorführung Beobachtungs- und Arbeitsaufträge.

Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden.

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht, mittel und schwer.

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge

Erste Lerngruppe: Drogen und ihre Wirkung

- 1. Gib wieder, welche Drogen in Deutschland am häufigsten konsumiert werden.
- 2. Unterscheide zwischen legalen und illegalen Drogen.
- 3. Erkläre, was Drogen im menschlichen Gehirn bewirken.

Zweite Lerngruppe: Jugendliche und ihre Sehn-Süchte

- 1. Schildere, unter welchen Umständen Kevin und Timm begonnen haben, Drogen zu nehmen.
- 2. Berichte, warum die anderen Jugendlichen Drogen genommen haben.
- 3. Fasse die Theaterszene zusammen: Erkläre, warum Daniela Crystal probiert.

Dritte Lerngruppe: Cannabis und Crystal Meth

- 1. Gib wieder, weshalb Cannabis oft als harmlose, „weiche“ Droge bezeichnet wird
- 2. Berichte, was Kevin durch seinen Cannabismissbrauch erlebt hat.
- 3. Erkläre, weshalb Crystal Meth als sehr gefährliche Droge gilt.

Vierte Lerngruppe: Abhängigkeit, Therapie und Prävention

- 1. Schildere den Tagesablauf im „COME IN!“.
- 2. Erkläre, weshalb ein fester Tagesablauf für die Jugendlichen wichtig ist.
- 3. Diskutiert, warum es so schwer ist, sich aus einer Drogenabhängigkeit zu befreien.

Nach der Filmvorführung äußern die Schülerinnen und Schüler zunächst spontan ihre Eindrücke. Anschließend bearbeiten die Gruppen ihre jeweiligen Beobachtungs- und Arbeitsaufträge. Die einzelnen Gruppen stellen ihre Ergebnisse der gesamten Klasse vor. Eventuell unvollständige oder falsche Antworten werden mithilfe der Lehrkraft im Unterrichtsgespräch ergänzt oder korrigiert.

Rollenspiele: Vorbereitet sein

Bei den meisten Jugendlichen findet der erste Kontakt mit Drogen im Freundeskreis statt. Neugier, der Wunsch dazuzugehören, neue Erfahrungen zu machen, Grenzen zu überschreiten - das alles sind Gründe, aus denen Jugendliche darüber nachdenken, eine angebotene Droge auszuprobieren. Häufig ist ihr Wissen über Wirkung und Gefahren von Drogen nur sehr unvollständig, wenn sie das erste Mal vor die Entscheidung gestellt werden, eine Droge zu nehmen oder sie abzulehnen. Gerade dann aber, wenn die anderen von der positiven Wirkung überzeugt sind, ist es schwierig, sich dem Zwang der Gruppe zu entziehen. Jugendliche sind manchmal noch nicht so gefestigt, dass sie eine eindeutige Meinung zum Thema Drogen haben, und lassen sich deshalb von anderen beeinflussen. Rollenspiele können helfen, Situationen zu durchdenken und sich eine Meinung zu bilden, bevor man in der Realität in eine ähnliche Lage kommt. Die Lehrkraft teilt die Klasse in mehrere Gruppen ein. Die Schülerinnen und Schüler spielen die unten aufgeführten Situationen nach und ergänzen sie um weitere Situationen, die sie selbst entwickeln können.

Beispiele für die Rollenspiele

1. Situation: Daniela gibt an ihrem achtzehnten Geburtstag eine Party. Aber ihre Freundinnen Jane und Eve sind von der Stimmung nicht begeistert. Jane schlägt deshalb vor, woanders feiern zu gehen. Daniela fürchtet um ihre Party.

Daniela: „*Ich kann hier nicht einfach weg. Das ist meine Party, schon vergessen?*“

Eve: „*Ja, dass das eine Party ist, allerdings, war auch nie eine. Wenigstens habe ich Ice dabei.*“

Daniela: „*Crystal? Du nimmst das Zeug?*“

Jane: „*Was soll sie denn sonst damit machen?*“

Daniela: „*Das sind doch Drogen.*“

Jane: „*Ach, wie kommst du denn nun darauf?*“

Eve: „*Probier einfach. Null Risiko. Nur fun.*“

Zunächst lehnt Daniela die Droge ab.

Daniela: „*Spaß kann ich auch ohne haben.*“

Dann lässt sie sich aber doch von ihren beiden Freundinnen überreden.

- Fragestellung: Wie kann Daniela sich verhalten, wenn sie nicht dem Druck von Eve und Jane nachgeben und keine Drogen nehmen will?

2. Situation: In eine ähnliche Situation kann man geraten, wenn einem beispielsweise auf einer Party Alkohol angeboten wird, man aber der Meinung ist, schon genug getrunken zu haben.

3. Situation: Ein Kumpel bietet dir an, dich mit dem Auto mitzunehmen. Du weißt aber, dass er Drogen konsumiert hat. Wie verhältst du dich?

- Die Schülerinnen und Schüler sammeln gemeinsam plausible Argumente, mit denen sie die Angebote ablehnen können.

Ergänzende Informationen:

1. Illegale Drogen: Wirkung und Gefahren

Cannabis (Marihuana und Haschisch): Cannabis wird als Haschisch oder als Marihuana konsumiert. Beide Stoffe werden aus der weiblichen Hanfpflanze gewonnen, Haschisch aus dem Harz, Marihuana aus den Blüten der Pflanze. Der Hauptwirkstoff von Cannabis ist THC (Tetrahydrocannabinol). THC beeinflusst unter anderem das zentrale Nervensystem des Menschen und damit Wahrnehmung, Bewegung, Gefühle und Gedächtnis. Die gewünschte Wirkung von Cannabis ist eine bessere Stimmung, ein Gefühl der Entspannung und des Wohlbefindens. Häufig geht damit ein gesteigertes Kommunikationsbedürfnis einher. Cannabis gilt als vermeintlich harmlose, „weiche“ Droge. Die Gefahr, von Cannabis süchtig zu werden, ist geringer als bei den meisten anderen Drogen. Langfristig hingegen sind erhebliche Beeinträchtigungen möglich. Häufig kommt es zu Denkstörungen und einer verminderten Konzentrationsfähigkeit. Der „Kiffer“ wird zunehmend gleichgültiger und weniger belastbar. Abstumpfung führt dazu, dass dem Konsumenten alles egal wird. Das Auftreten von schweren Psychosen ist möglich.

Kokain: Kokain wird in Südamerika aus den Blättern der Kokapflanze gewonnen. Schon den Indios war die berauschende und leistungssteigernde Wirkung bekannt. Kokain zählt zu den Stimulanzien. Das Selbstbewusstsein wird gestärkt. Das Gefühl für Hunger und Müdigkeit verschwindet. Häufig kommt es zu einer starken Ichbezogenheit. Die Leistungsfähigkeit wird gesteigert. Nach dem Abklingen der Wirkung kommt es häufig zu depressiven Verstimmungen. Das Verlangen nach einer weiteren Dosis ist dann stark. Schnell entsteht eine psychische Abhängigkeit.

Heroin: Heroin und auch Morphin und Opium werden aus dem getrockneten Milchsaft der Samenkapseln des Schlafmohns hergestellt. Dabei ist Heroin die mit Abstand am stärksten wirkende Substanz. Zu Beginn des Konsums stellt sich ein euphorisches Glücksgefühl und Wohlempfinden ein. Aber schnell gewöhnt sich der Körper an die Wirkung. Die Dosis muss immer weiter erhöht werden. Heroin ist eine der gefährlichsten Drogen überhaupt. Schon bei der Ersteinnahme ist häufig eine Sucht angelegt. Spätestens nach ein bis zwei Wochen ist der Konsument seelisch und körperlich abhängig. Die Entzugsserscheinungen reichen von Muskelkrämpfen bis hin zu Panikzuständen und schweren Depressionen und sind so extrem, dass der Süchtige nur noch an den nächsten „Schuss“ denken kann.

LSD: LSD ist eine synthetische Droge und gilt als das bekannteste und stärkste Halluzinogen. Halluzinogene haben eine bewusstseinsweiternde Wirkung. Der Konsument hat optische, akustische oder emotionale Halluzinationen. Er nimmt u. a. Musik und Farben sehr viel stärker wahr. Fühlt sich der Konsument schon vor der Einnahme unwohl, kann es auch zu „Horror-Trips“ mit Angstzuständen und Panikattacken kommen.

Ecstasy: Ecstasy ist ein Entaktogen. Ecstasy ist als Partydroge vor allem in der Technoszene verbreitet. Die kleinen bunten Pillen wirken antriebssteigernd, sinnestäuschend und bewusstseinsverändernd. Die Welt wird farbiger. Musik wird intensiver erlebt. Der Konsument hat das Gefühl, tagelang durchtanzen zu können. Die Droge schaltet aber auch die Warnsysteme des Körpers aus. Müdigkeit, Hunger und Durst werden nicht wahrgenommen. Dadurch kann es zu Zusammenbrüchen, Schlaganfällen und tödlichen Kreislaufstörungen kommen. Regelmäßiger Ecstasykonsum führt zu dauerhaften seelischen Störungen wie Depressionen und Persönlichkeitsstörungen.

Speed/Amphetamin: Amphetamine gehören zur Gruppe der Psychostimulanzien (Aufputschmittel). Sie wirken leistungssteigernd und erzeugen beim Konsumenten eine starke Euphorie. Das Selbstbewusstsein wird gesteigert, Hunger, Durst und Müdigkeit werden unterdrückt. Werden die Leistungsgrenzen durch stundenlanges Tanzen überschritten, kann es zum Zusammenbruch kommen. Bei regelmäßigem Konsum kann sich eine starke psychische Abhängigkeit ausbilden.

Crystal Meth (Methamphetamin): Crystal Meth gehört wie Amphetamin zur Gruppe der Psychostimulanzien. Die Wirkung von Crystal Meth ist mit der von Amphetamin vergleichbar - nur etwa fünfmal stärker und deutlich länger anhaltend. Die Wirkungs-dauer von Crystal beträgt 6 bis 48 Stunden. Aber auch die Gefahren sind um ein Vielfaches größer. Crystal ist eine stark auszehrende Substanz mit einem sehr hohen Abhängigkeitsrisiko. Der Suchtdruck bewirkt, dass immer häufiger und in größeren Mengen zum Stoff gegriffen wird. Crystal zerstört langfristig den Körper und das Gehirn. Kaum jemand schafft es, sich der Droge ohne fachkundige Hilfe zu entziehen.

2. Legal Highs: Die neuen synthetischen Drogen

Legal Highs (dt. „legale Rauschmittel“) sind neue psychoaktiv wirksame Produkte, die von der Drogengesetzgebung nur schwer zu erfassen sind. Sie werden z. B. als sogenannte Badesalze, Düngerpillen oder Kräutermischungen angeboten, was den wahren Verwendungszweck verschleiern soll. Die Produkte erscheinen auf den ersten Blick harmlos, enthalten jedoch meist psychoaktive Wirkstoffe - sogenannte Research Chemicals -, die auf den Verpackungen nicht ausgewiesen werden. Legal Highs werden oft als Ersatzstoffe für herkömmliche illegale Drogen vermarktet und zu Rauschzwecken konsumiert.

3. Mischkonsum

Wenn Drogen konsumiert werden, wird häufig nicht nur eine Substanz genommen. Meistens werden gleichzeitig oder zeitnah zwei oder mehrere Stoffe konsumiert. Die Wirkung einer Kombination von mehreren Substanzen ist schwer einzuschätzen. Je nach Droge verstärken sich die jeweiligen Effekte mitunter erheblich. Die meisten Todesfälle im Zusammenhang mit sogenannten Partydrogen sind auf Mischkonsum zurückzuführen.

4. Abhängigkeit (Sucht)

Grundsätzlich unterscheidet man psychische und körperliche Abhängigkeit. Psychische Abhängigkeit zeigt sich darin, dass durch den Gebrauch der Droge Zufriedenheit und ein starkes Bedürfnis nach wiederholtem Konsum entsteht. Von körperlicher Abhängigkeit spricht man, wenn der Körper tolerant gegenüber der Wirkung wird und der Konsument deshalb immer höhere Dosen der Substanz benötigt. Versucht man die Droge abzusetzen, kommt es zu teilweise lebensgefährlichen Entzugserscheinungen.

5. Internet-Adressen

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: www.bzga.de

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V.: www.dhs.de

Projekt von Therapiehilfeladen e. V. Berlin: www.drogen-und-du.de

Drogeninformationszentrum in der Schweiz: www.saferparty.ch

Keine Macht den Drogen: www.kmdd.de

BZgA u. a. mit Selbsttest: www.drugcom.de

Datenbank: www.drogen-wissen.de

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen	F = Filmclip	Sch = Schaubild	D = Diagramm
	T = Text	Tt = Texttafel	
	Fo = Foto	A = Arbeitsblatt	☞ = interaktiv

1. Drogen und ihre Wirkung		
Filmsequenz (3:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Was sind Drogen und wie wirken sie?		
1.1.1 Filmclip: Von „Uppern“ und „Downern“ (0:33)	F	DVD-Video + ROM
1.1.2 Eine Definition von Drogen	Tt	DVD-Video
1.1.2 Eine Definition von Drogen	Tt/T	DVD-ROM
1.1.3 Legale und illegale Drogen	Sch	DVD-Video
1.1.3 Legale und illegale Drogen	Sch/T	DVD-ROM
1.1.4 Der Drogenkonsum in Deutschland in Zahlen	D	DVD-Video + ROM
1.1.5 Schlaglichter der Entwicklung	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.6 Rechtliches - strafbar macht sich, wer ...	Tt	DVD-Video
1.1.6 Rechtliches - strafbar macht sich, wer ...	Tt/T	DVD-ROM
1.1.7 Wovon die Wirkung einer Droge abhängt	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.8 Wie Drogen im Gehirn wirken	Sch	DVD-Video
1.1.8 Wie Drogen im Gehirn wirken	Sch/T	DVD-ROM
1.1.9 Arbeitsblatt: Was erlaubt ist und was nicht	A☞	DVD-ROM
1.1.10 Arbeitsblatt: Ein Szenario entwickeln	A	DVD-ROM
1.2 Welche illegalen Drogen gibt es?		
1.2.1 Cannabis, die vermeintlich „harmlose“ Droge	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.2 Die „Aufputscher“ Crystal Meth, Speed und Kokain	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.3 Von Heroin und Pilzen: Opiate und Halluzinogene	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.4 „Legal Highs“ - lebensgefährlich „legal“	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.5 Ecstasy - bunt und gefährlich	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.6 Arbeitsblatt: Über illegale Drogen Bescheid wissen	A☞	DVD-ROM
2. Jugendliche und ihre Sehn-Süchte		
Filmsequenz (3:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Welchen Reiz üben Drogen aus?		
2.1.1 „Ich habe mich glücklich gefühlt“	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.2 Was Jugendliche antworten	Tt	DVD-Video + ROM

2.1.3	Riskantes Verhalten - eine Frage der Entwicklung	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.4	Wie es zu einer „Drogenkarriere“ kommt	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.5	Es gibt ein Ja und ein Nein	Fo	DVD-Video + ROM
2.1.6	Arbeitsblatt: Im Netz der Ursachen	A	DVD-ROM

3. Cannabis und Crystal Meth

Filmsequenz (4:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

3.1 Warum ist Cannabiskonsum nicht ungefährlich?

3.1.1	Filmclip: Was Jugendliche wissen sollten (0:40)	F	DVD-Video + ROM
3.1.2	Steckbrief Cannabis	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.3	Bekifft: Erwünschtes und Unerwünschtes	Sch	DVD-Video
3.1.3	Bekifft: Erwünschtes und Unerwünschtes	Sch/T	DVD-ROM
3.1.4	Über die Langzeitfolgen von Cannabis	Tt	DVD-Video
3.1.4	Über die Langzeitfolgen von Cannabis	Tt/T	DVD-ROM
3.1.5	Arbeitsblatt: Cannabis legalisieren oder nicht?	A	DVD-ROM

3.2 Warum macht Crystal Meth so schnell abhängig?

3.2.1	Filmclip: Kevins Erfahrungen mit Crystal (0:45)	F	DVD-Video + ROM
3.2.2	Was Crystal bewirkt	Tt	DVD-Video
3.2.2	Was Crystal bewirkt	Tt/T	DVD-ROM
3.2.3	Wie Crystal den Körper schädigt	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.4	Risiken beim Konsum von Crystal	Tt	DVD-Video + ROM
3.2.5	Arbeitsblatt: Vom Rush zum Crash	A [☞]	DVD-ROM

4. Abhängigkeit, Therapie und Prävention

Filmsequenz (3:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

4.1 Was bedeutet „abhängig sein“ und welche Wege führen aus der Sucht?

4.1.1	Filmclip: Wie Sucht entsteht (0:45)	F	DVD-Video + ROM
4.1.2	Der Weg ins „Suchtdreieck“	Sch	DVD-Video
4.1.2	Der Weg ins „Suchtdreieck“	Sch/T	DVD-ROM
4.1.3	Was es für den Abhängigen bedeutet	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.4	In der Therapie	Tt	DVD-Video
4.1.4	In der Therapie	Tt/T	DVD-ROM
4.1.5	Die beste Vorsorge: Selbstwert aufpeppen!	Tt	DVD-Video
4.1.5	Die beste Vorsorge: Selbstwert aufpeppen!	Tt/T	DVD-ROM
4.1.6	Arbeitsblatt: Aussagen über Sucht - richtig oder falsch?	A [☞]	DVD-ROM
4.1.7	Arbeitsblatt: Das Neinsagen lernen	A	DVD-ROM
4.1.8	Arbeitsblatt: Eine Woche im „COME IN!“	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Der **didaktischen Konzeption** liegen die Bildungsstandards und Lehrpläne zugrunde, wobei Kompetenzen und Operatoren eine zentrale Rolle spielen. Durch die Berücksichtigung der Lernziel-, Problem- und Handlungsorientierung werden entdeckendes Lernen ermöglicht sowie die Sach-, Methoden-, Medien-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.
- Die DVD ist in **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms in Sequenzen entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die sich mit den angebotenen Materialien bearbeiten lassen.
- Das **Unterrichtsmaterial** umfasst zahlreiche Quellen wie Filmclips, Texttafeln, Fotos, Diagramme, Texte und Schaubilder.
- Zu allen Unterrichtsmaterialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien wird das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge angeboten. Die Arbeitsaufträge ermöglichen den Lerngruppen einen gezielten Zugang zu den Materialien, da die verschiedenen Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Die mehrschrittigen Arbeitsaufträge erleichtern die **Binnendifferenzierung**.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder. Zu allen Arbeitsblättern werden - soweit möglich - Lösungen angeboten. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Zusätzlich bietet der DVD-ROM-Teil **interaktive Arbeitsblätter** an. Diese Arbeitsblätter können auch an einem **Whiteboard** bearbeitet werden (siehe Seite 3).

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Anders als der Unterrichtsfilm, der bereits ab dem 5. Schuljahr eingesetzt werden kann, sind einige der Materialien auf der DVD erst für höhere Klassenstufen geeignet. Zudem ist das umfangreiche Zusatzmaterial als breit gefächertes Angebot zu verstehen. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

Vor der Filmvorführung: Die Einstiegsphase (siehe Seite 7) kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden. Anschließend schreibt die Lehrkraft die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (siehe Seite 8) an die Tafel bzw. verteilt sie an die Schülerinnen und Schüler. Der Film wird zunächst als Einheit vorgeführt.

Nach der Filmvorführung äußern die Schülerinnen und Schüler spontan ihre Eindrücke und berichten ausführlich über Einzelheiten, die sie im Unterrichtsfilm über den Drogenmissbrauch erfahren haben. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf Seite 9.

Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhalten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen. Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die Materialien vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

Thema: Drogen und ihre Wirkung

- ⊙ Erkläre, was Drogen sind und wie sie wirken.
- ⊙ Erläutere, wie sich der Drogenkonsum in Deutschland entwickelt hat.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	1.1.1 - 1.1.8
	DVD-ROM-Teil	⇒	1.1.1 - 1.1.8

- Berichte, welche illegalen Drogen es gibt.
- ⊙ Erkläre, wie diese Drogen wirken und warum ihr Konsum gefährlich sein kann.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	1.2.1 - 1.2.5
	DVD-ROM-Teil	⇒	1.2.1 - 1.2.5

2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen

Das umfangreiche Zusatzmaterial bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülernah und problemorientiert.

3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft stellt aus dem DVD-ROM-Teil zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen, druckt sie aus und kopiert sie. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden möglichst selbstständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

1. Gruppe: Jugendliche und ihre Sehn-Süchte

- ⊙ Erkläre, inwiefern Drogen einen Reiz auf Jugendliche ausüben.
- ⊙ Erläutere, wodurch Jugendliche besonders gefährdet sind, in eine Abhängigkeit zu geraten.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	2.1.1 - 2.1.5
	DVD-ROM-Teil	⇒	2.1.1 - 2.1.5

2. Gruppe: Cannabiskonsum - nicht ungefährlich

- Berichte, was du über Cannabis erfährst.
- ⊙ Erläutere die Langzeitfolgen eines Cannabismissbrauchs.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	3.1.1 - 3.1.4
	DVD-ROM-Teil	⇒	3.1.1 - 3.1.4

3. Gruppe: Crystal Meth - der Weg in eine schnelle Abhängigkeit

- Berichte, was du über Crystal Meth erfährst.
- ⊙ Erkläre, warum Crystal Meth so schnell abhängig macht.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	3.2.1 - 3.2.4
	DVD-ROM-Teil	⇒	3.2.1 - 3.2.4

